

Im Dossier befindet sich ein ausführlicher Bericht über den Jubiläumskongress der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, der anlässlich des 100-jährigen Bestehens stattfand. Darüber hinaus diskutiert Prof. Dr. Schmitt in seinem Editorial über den Gesundheitswert von Leistungssport im Nachwuchsbereich. Er macht auf den positiven Effekt von Sport aufmerksam. Neben den körperlichen Effekten ist die Verbesserung der schulischen Leistungsfähigkeit zu bemerken. Jedoch weist er auch auf die möglichen Überlastungsreaktion bei sehr intensiven Belastungen hin. Hierbei appelliert er an die besondere Aufgabe der Sportmediziner. Ein Mindestmaß an körperlicher Aktivität muss ermöglicht werden, gleichzeitig muss die geringe Anzahl an Spitzensportler optimal betreut und sicher in die Zukunft geführt werden.

S. 319 Nitzsche et al. untersuchten die Reproduzierbarkeit an **KRAFTÜBUNGEN** der **NINTENDO WII FIT** um rehabilitatives Training mittels **EXERGAMING** planbar zu machen. Zehn männliche Probanden standen für die Untersuchung zur Verfügung. Insgesamt nehmen die Autoren an, dass eine Vorhersehbarkeit der Beanspruchung mittels Exergaming induzierten Kraftübungen möglich scheint und es könnte langfristig eine kontrollierende Belastung für rehabilitative Interventionen mit Feedbackinformationen darstellen.

S. 324 Pilat et al. untersuchen in ihrer Originalarbeit den Einsatz **SPORTMEDIZINISCHER** und **WISSENSCHAFTLICHER BETREUUNG** im deutschen **SPITZENHANDBALL** der **MÄNNER** vor dem Hintergrund wachsender physischer Anforderungen. Insgesamt betrug die Rücklaufquote der Onlinefragebögen aus der 1. und 2. Bundesliga und Regionalliga 38 Prozent. Die Autoren konnten herausarbeiten, dass dem konditionellen Anforderungsprofil der Sportart nicht adäquat mit der Anwendung entsprechender Testverfahren begegnet wird. Daher empfehlen sie eine Einführung einer verpflichtenden sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung.

S. 329 Aufgrund aktueller Diskussionen fasst Steinacker in seinem Kurzbeitrag die Bestimmungen zur **EIGENBLUTBEHANDLUNG** zusammen. Was ist nun eigentlich laut **ANTI-DOPING-REGELN** erlaubt? Was nicht? Eigenblutbehandlung mit **UV-B-BESTRAHLUNG** verstößt gegen Anti-Doping Bestimmungen, die den Gebrauch oder die Wiedereinführung von Blut oder roten Blutkörperchen in den Blutkreislauf verbieten. Diese Bestimmungen sind in dem Olympischen Anti-Doping-Regelwerk von 1986 begründet und seit 2004 auf der Verbotliste der Welt-Anti-Doping-Agentur zu finden.

EDITORIAL

Sport im Kindesalter – ist Hochleistungssport gesund?

Schmitt H S. 316

Entwicklung der deutschen Sportmedizin im Westen 1945 bis 1990

Löllgen H S. 318

ORIGINALIA

Physiologische Beanspruchung und deren Reliabilität von Exergaming motivierten Kraftübungen

Nitzsche N, Pawski B, Schulz H S. 319

Umfang sportmedizinischer und -wissenschaftlicher Betreuung im deutschen Spitzendhandball der Männer

Pilat C, Groß T, Krüger K, Mooren F-C S. 324

KURZBEITRAG

Autohemotherapy (with UV-B-Radiation)

Steinacker JM S. 329

AKTUELLES

Neues aus der Literatur S. 332

Buchbesprechungen S. 333

DOSSIER

Professor Braumann ist neuer DGSP-Präsident S. [1]

Termine S. [1]

100 Jahre Deutsche Sportmedizin – ein ausführlicher Rückblick auf den Jubiläumskongress im Oktober in Berlin S. [2]

Umzug und Symposium der Tübinger Sportmedizin S. [7]

Sport in der Schwangerschaft S. [8]

Tipps für den Wintersport S. [10]

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen 19. Januar bis 6. März 2012 S. I

Wichtige Anschriften S. II